



Newsletter 03/2026

SPK-Forschungsnewsletter

Liebe Leser*innen,

von den Bühnen der Königlichen Schauspiele zum Palast der Republik, von Ruth Zechlin bis Carl Maria von Weber: Aktuelle Forschung zu Musik und Theater bildet einen Schwerpunkt dieses Newsletters. Sei es die Musikarchäologie, die fragt: Wie klingt eigentlich die Vergangenheit? Oder brandaktuell: Wie lässt sich Künstliche Intelligenz mit Musik und Kreativität verbinden? Und was sagen uns über 2.000 Akten von Schauspieler*innen, Sänger*innen und Musiker*innen der Königlichen Schauspiele über ihren Alltag im 19. Jahrhundert? Welchen Geschichten, Erkenntnissen und Einblicken der SPK-Forschungskosmos sonst noch eine Bühne gibt, erfahren Sie hier. Viel Vergnügen!

Ihre SPK-Online-Redaktion



Foto: SMB / Eva Gudermann

Gemälde auf Glas: Die verbrannten Meisterwerke der Gemäldegalerie

1945 verbrannten rund 430 Gemälde der Berliner Gemäldegalerie im Flakbunker Friedrichshain. Von den Bildern existieren nur noch die historischen Glasnegative, die ein Berliner Fotoatelier glücklicherweise für Postkarten, Publikationen und zur Dokumentation der Sammlung anfertigte. Das Projekt „Verlorene Meisterwerke“ hat diese nun digitalisiert und für alle online zugänglich gemacht. Höchste Zeit für einen Besuch im Fotoarchiv, wo Rubens und Caravaggio heute in Graustufen lagern. [mehr](#)



Foto: GStA PK, BPH, Rep. 119, Nr. 2565, n. f.

Die singende, klingende Hofbehörde: Was die Personalakten der Königlichen Schauspiele zu Berlin erzählen

Rund 2650 Akten von Schauspieler*innen, Sänger*innen, Kammermusiker*innen und anderem Personal der Königlichen Schauspiele (Theater und Oper) finden sich im Geheimen Staatsarchiv PK und eröffnen Einblicke in den Alltag der Institution und ihrer Beschäftigten im 19. Jahrhundert. [mehr](#)



Foto: SMB / David von Becker

Als ein Gemälde seine Identität wechselte: Max Slevogt und der falsche Cassirer

Anlässlich einer Ausstellung in der Gemäldegalerie wurde die Geschichte eines Werks von Max Slevogt näher erforscht. Die Recherche brachte eine überraschende Erkenntnis: Das vermeintliche Totenporträt des Vaters von Bruno Cassirer zeigt in Wahrheit den Vater seines Cousins Paul Cassirer – und ist zwanzig Jahre älter als bislang angenommen. [mehr](#)



Foto: SIM / Meredith Nicoll

Stipendiatenbericht: Inszenierte Kultur? Die Musikprogrammatik im Palast der Republik

Katja Ebstein, Peter Schreier, Udo Lindenberg, Carlos Santana: Als vermeintliches „Haus des Volkes“ sollte der Palast der Republik eine Bühne für Musik aller Art sein. Gleichzeitig achtete die DDR gerade hier auf ihr kulturelles Selbstbild. SIM-Stipendiatin Meredith Nicoll hat sich die Programme des PdR angesehen und legt nun eine erste Bestandsaufnahme vor. Mit einer neuen Datenbank soll sich die Musikprogrammatik des Hauses künftig systematisch untersuchen lassen. [mehr](#)



Foto: SIM / Lars Klingberg

Stipendiatenbericht: Ruth Zechlin – eine Ausnahmeerscheinung der Neuen Musik

Sie war die wohl bedeutendste Komponistin ihrer Zeit im deutschsprachigen Raum und nicht nur als komponierende Frau eine Besonderheit: Ruth Zechlin (1926-2007). SIM-Stipendiat Lars Klingberg hat sich dieser Künstlerin, die über 260 Stücke schrieb und mit Heiner Müller an der Spitze der Akademie der Künste stand, gewidmet. Er untersuchte auch, wie Zechlins wichtigste kompositorische Wende Anfang der 1970er Jahre zustande kam. [mehr](#)

Forschung digital

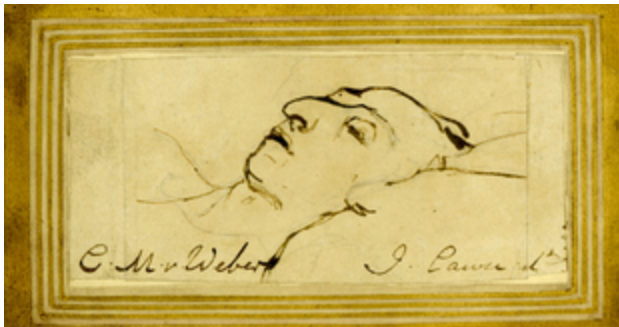


Foto: Staatsbibliothek zu Berlin

Zweihundert Jahre von der Idee bis zur Umsetzung: Die Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe

200 Years in the Making! Mit wegweisenden Werken wie den Opern „Freischütz“ und „Euryanthe“, virtuosen Klavierstücken oder seinen Klarinettenwerken gehört Carl Maria von Weber zu den prägenden Komponisten des frühen 19. Jahrhunderts. Nach fast 200 Jahren wurde jetzt an der Staatsbibliothek eine historisch-kritische Gesamtausgabe vorgelegt. [mehr](#)

Internationale Zusammenarbeit



Foto: SMB / Ethnologisches Museum

Phonogramme vom Kilimanjaro

Was erzählen Stimmen, die vor mehr als 100 Jahren am Kilimanjaro aufgenommen wurden? Gemeinsam mit der Wachagga-Gemeinschaft erforscht das Ethnologische Museum Phonogrammaufnahmen der deutschen Missionarin Elisabeth Seesemann. Die Themen reichen von Ehe, Beschneidung, landwirtschaftlicher Arbeit über Politik bis zu Märchen. [mehr](#)



Foto: SMB / Silke Briel

Nubisches Kulturerbe im Neuen Museum

Im neuen Museum sind Kunstwerke aus dem antiken meroitischen Königreich zu sehen, das im Gebiet des heutigen Sudan lag. Die rund 2000 Jahre alten Fundstücke geben Einblick in Techniken und Handwerksformen, die teils noch heute bestehen. Führungen für Mitglieder der sudanesischen Community zeigen, wie die nubische Sammlung als Ort der Verbindung funktioniert. [mehr](#)

Was machen Sie eigentlich hier?



Foto: IAI

IAI: Wie das Anthropozän unser Denken über Literatur beeinflusst

Die brasilianische Literaturwissenschaftlerin Carolina Correia dos Santos geht in ihrer Arbeit der Frage nach, wie sich das „Zeitalter des Menschen“ mit seinen Naturkatastrophen in der Literatur widerspiegelt. Dabei knüpft sie Verbindungen zwischen den Naturwissenschaften und der Literaturtheorie. Aktuell forscht sie als CAPES-Humboldt Research Fellow am Ibero-Amerikanischen Institut. [mehr](#)

Nicht verpassen!

Bis Mi, 30.09.2026: Anmeldung Stipendienprogramm der SPK an der Stabi



Graphik: SPK / Joy Clees

Das Stipendienprogramm der Staatsbibliothek zu Berlin steht Forschenden aus der ganzen Welt offen und ist auf das Jahresthema 2027 „Materielle Textualität“ fokussiert. Forschungsvorhaben mit diesem Hintergrund und einem Bezug zu unikal en Bestandsgruppen der Staatsbibliothek zu Berlin werden bei der Auswahl bevorzugt. [mehr](#)



Foto: SIM

Mi, 16.09. bis Fr, 18.09.2026: Konferenz – AI Music Creativity

Die „Conference on AI Music Creativity“ (AIMC), die vom Staatlichen Institut für Musikforschung und der TU veranstaltet wird, bringt Forschende und Praktiker*innen an der Schnittstelle von KI und Musik zusammen. Aktuell geht es um Themen wie Computational Creativity und Machine Listening, Robotik und Sonifikation. [mehr](#)



Foto: SIM

Mi, 14.10.2026, 14 Uhr: SIM-Forschungskolloquium: Bibliographie des Musikschrifttums

500.000 Literaturnachweise und fast 20 Jahre online: Die „Bibliographie des Musikschrifttums“ ist die umfangreichste Open-access-Bibliographie zur Musik weltweit. Das SIM-Forschungskolloquium am 14. Oktober blickt auf Geschichte und Nutzen der BMS und fragt nach ihrer Zukunft. [mehr](#)



Foto: Haus Bastian

Mi, 14.10.2026, 18 Uhr: Unsichtbare Geschichten im Museum – Veranstaltung im Haus Bastian

Wie werden Provenienzen, Objektgeschichten und verborgene Lebensgeschichten im Museum sichtbar? Die Veranstaltung im Rahmen des Projekts „Kunst, Raub, Rückgabe – Vergessene Lebensgeschichten“ zeigt, wie Provenienzforschung in Dauer- und Sonderausstellungen integriert werden kann, um viele Besucher*innen zu erreichen. [mehr](#)



Graphik: SPK / Joy Clees

Mi, 18.10.2026, ganztägig: Tag der Restaurierung

Auch am 9. Europäischen Tag der Restaurierung zeigen Restaurator*innen der SPK, wie sie mit Fachwissen und Leidenschaft das weltweite Kulturerbe bewahren. So gibt das Staatliche Institut für Museumsforschung Einblicke in die Restaurationsarbeit von Zupfinstrumenten. Studierende der Fachhochschule Potsdam zeigen gemeinsam mit den Restaurator*innen des Bode-Museums, welche vielfältigen Kenntnisse und Fähigkeiten für den Beruf als Restauratorin erforderlich sind. [mehr](#)



Foto: SMB / Howald

Mi, 11.11. bis Fr, 13.11.2026: Symposium "Provenance and Asian Art: Sharing Stories, Building Connections"

Internationale Expert*innen diskutieren vom 11. bis 13. November in der James-Simon-Galerie aktuelle Fragen der Provenienzforschung asiatischer Kunst. Das gemeinsam mit der Smithsonian Institution organisierte Symposium „Sharing Stories, Building Connections“ widmet sich dem internationalen Austausch, neuen Forschungsansätzen und der Vermittlung von Provenienzgeschichten. [mehr](#)



Graphik: IAI

Do, 19.11.2026, 18 Uhr: Über die Demokratien in Amerika, oder: Was Tocqueville nicht interessierte

In seinem Vortrag im Rahmen der SPK-Reihe „250 Jahre Unabhängigkeit der USA“ nimmt Stefan Rinke (Freie Universität Berlin) im Ibero-Amerikanischen Institut Tocquevilles Blick auf die Demokratie unter die Lupe. Im Fokus stehen die oft übersehenen Demokratien Lateinamerikas und ihre Erfahrungen mit Sklaverei, Siedlerkolonialismus, indigenen Ordnungen, der haitianischen Revolution und den Grenzen politischer Teilhabe. [mehr](#)

ForschungsFRAGEN



Foto: Johannes Laurentius

Wie klingt die Vergangenheit?

Wie rekonstruiert man Instrumente, die seit Jahrtausenden verstummt sind – und wie nah kommt ihr Klang dem historischen Original? Olga Sutkowska war drei Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin am SIM und kuratierte dort eine viel beachtete Veranstaltung zum Thema. Sie beantwortet Ihre ForschungsFRAGEN und zeigt, welche Einblicke die Musikarchäologie in das Sinnesleben vergangener Kulturen ermöglicht. [mehr](#)

Noch Fragen?

Restaurierung ist ein wichtiges Fachgebiet, das sich mit dem **Erhalt und der Pflege von Kunst- und Kulturgut** beschäftigt. Dennoch bleibt die Arbeit der Restaurator*innen oft im Verborgenen. Emily Simon-Stickley ist ausgebildete **Fotorestauratorin** und arbeitet als wissenschaftliche Volontärin in der Restaurierungsabteilung der **Kunstabibliothek**. Dort baut sie gemeinsam mit ihren Kolleg*innen eine **multispektrale Fotoanlage** auf, die tiefere Einblicke in Sammlungsobjekte ermöglicht. Für das menschliche Auge unsichtbare Eigenschaften werden sichtbar und erzählen über die Zusammensetzung, Geschichte und Schädigung der Objekte. **Sie möchten mehr über die Arbeit mit multispektralen Aufnahmen an Papierobjekten erfahren oder über die Papierrestaurierung im Allgemeinen?** Dann schicken Sie uns Ihre Fragen bis zum **16.10.2026!** [E-Mail](#).

Publikationen



© Rômulo Lima

Diamond-Open-Access-Zeitschriften in Brasilien: Finanzierungsmodelle und Anreizstrukturen als Inspiration für Deutschland?

Lateinamerika gilt seit Jahren als Vorreiter im Bereich Open Access. Besonders Brasilien sticht mit einer hohen Zahl an Diamond-Open-Access-Zeitschriften hervor – einem Publikationsmodell, bei dem weder für Autor*innen noch für Leser*innen Gebühren anfallen. Trotz wachsender Aufmerksamkeit ist die Zahl der Diamond-Zeitschriften in Deutschland vergleichsweise gering. Können die Erfahrungen aus Brasilien Impulse für die Weiterentwicklung der deutschen Diamond-Landschaft bieten? [mehr](#)

Entdeckungen



Foto: Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett / Jörg P. Anders Public Domain Mark 1.0

Archäologische Fenster in Berlins historischem Zentrum: Bürgerhäuser im Hotel Capri by Fraser

Die Ausgrabungen am Berliner Petriplatz in den Jahren 2007 bis 2009 brachten archäologische Spuren vom 12. Jahrhundert bis in die jüngere Vergangenheit ans Licht: von den Gebeinen der ältesten Bewohner der Stadt, über Reste von Kellern und Häusern des 13. Jh., der Kirche und der Lateinschule von Cölln bis zu Kellern eines Kaufhauses des 20. Jahrhunderts. Mit ihnen wurde der historische Kern von Cölln wieder erkennbar, der mit dem Abriss der Petrikirche 1964 endgültig verloren ging. Heute steht am

Ort neben dem PETRI Berlin und der Baustelle für das House of One ein 2017 eröffnetes Hotel. Doch was liegt unter dem Fundament der Herberge? [mehr](#)



[Über uns](#) [Standorte](#) [Schwerpunkte](#) [Presse](#) [Datenschutz](#) [Karriere](#)

Wenn Sie diese E-Mail (an: {webredaktion@spk-berlin.de}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

Anbieter des Newsletters

Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Von-der-Heydt-Str. 16-18, 10785 Berlin

Tel.: +49 (0)30 266 412884, **Fax:** +49 (0)30 266 412821, **Mail:** webredaktion@spk-berlin.de

Vertreterin: Marion Ackermann

Verantwortlich (i.S.d.P.): Ingolf Kern, Birgit Jöbstl

Redaktion: Joy Clees (verantwortlich), Online-Redaktion ZSE

USt-IdNr.: DE 33 82 04 900

© 2026 Stiftung Preußischer Kulturbesitz